

Abstract zum Referat von Manuela Kalbermatten

Von der Handschrift zum Code. Schreiben als revolutionäre Technik in Zukunftsromanen für Jugendliche

Spätestens seit Suzanne Collins' «Tribute von Panem»-Trilogie erfreut sich Future Fiction bei jungen Leser*innen grosser Beliebtheit. Zwar zeichnet sich die populäre Gattung generell durch düstere Zukunftsszenarien aus – sie entwirft aber stets auch utopische Horizonte, oft in Gestalt rebellischer junger Protagonist*innen, die für eine bessere Ordnung kämpfen. Im Rahmen dieser Texte und in der Tradition klassischer Dystopien der Weltliteratur figurieren Sprache und Literatur als mächtige Instrumente sowohl der Unterdrückung als auch des Widerstands: Gegen Herrschaft und Propaganda entwickeln jugendliche Figuren (eigene) Praktiken des Lesens und (Um-)Schreibens, denen im literarischen Diskurs emanzipatorisches, ja revolutionäres Potenzial zugeschrieben wird. Der Vortrag geht der Frage nach, welche Utopien des Lesens und Schreibens aktuelle Future Fiction für Jugendliche entwirft, welche Diskurse, Normen und Ideale dabei verhandelt werden und in welcher Form jugendkulturellen Erzähl- und Kommunikationsformen auch jenseits einer bildungsbürgerlichen Buch- und Schriftkultur Tribut gezollt wird.

Literatur

- Kalbermatten, Manuela (2019). Die feministischen Revolutionen der Future Fiction. In: Die gelesene Revolution. Kinder- und Jugendliteratur in revolutionären Kontexten. *kjlm* 1/2019, 73–81.
- Lötscher, Christine (2014). Das Zauberbuch als Denkfigur. Lektüre, Medien und Wissen in zeitgenössischen Fantasy-Romanen für Jugendliche. *Chronos (Populäre Literaturen und Medien* 10).
- Mahler, Andreas (2002). Diskursdystopien. Ein theoretischer Versuch. In: Utopie und Dystopie in den neuen englischen Literaturen. Hg. von Ralph Pordzik. Universitätsverlag Winter (Anglistische Forschungen 304), 27–44.

Spahn, Julia (2016). Is the Reader Human? Artificial Intelligence and Self-Awareness in Bernard Beckett's Genesis. In: Critical Perspectives on Artificial Humans in Children's Literature. Hg. von Sabine Planka. Königshausen & Neumann, 155-170.

Ullmann, Anika (2014). «The First Days of a Better Nation»: Technology and Activism in Cory Doctorow's Writing for Young Adults. In: Interjuli 2 (2014), 24-41.



Dr. Manuela Kalbermatten hat in Zürich Germanistik und Europäische Volksliteratur studiert und am Schwerpunkt Kinder- und Jugendmedien des Instituts für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft (ISEK) eine Dissertation zu Future Fiction für Jugendliche verfasst. Sie ist ehemalige SIKJM-Mitarbeiterin und schreibt für verschiedene Zeitschriften über Kinder- und Jugendliteratur. Zurzeit arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Jugendbuchforschung an der Goethe-Universität Frankfurt.